

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nisten noch lange verblieben. In Hallein belegte die Finanzwache den Fuchsturm auf der Straße zum Dürnberg und das Zollhaus in Zill. Erst 1851 beabsichtigte die Regierung, den Dienst auch der Salinenwache ganz an das Verschleißgefälle zu übertragen und durch Finanzwachorgane versehen zu lassen<sup>219</sup>).

Die im Jahre 1818 im Kammergut zurückgebliebenen 12 Kordonisten waren in Gruppen von zwei bis drei Mann in Ebensee, Rindbach, Hallstatt, Ischl und im äußeren Weißenbachtale stationiert, wo ihnen Naturalquartiere zugewiesen wurden. Nur in Weißenbach mußte ihnen das Oberamt erst ein Wohnhaus bauen<sup>220</sup>). 1851 vermehrte die Regierung den Stand der Kordonisten im Kammergut um weitere 4 Mann, beließ aber die aus 12 Mann bestehende militärische Salinenwache im Ausseer Bezirk unverändert<sup>221</sup>). Dem Range nach reihten die Kordonisten in Korporäle, Vizekorporäle und Gemeine mit 12, 10 und 9 Gulden Monatslohn, alle genossen außerdem noch die Naturalwohnung, das Deputat an Holz und Salz, den Proviant zum Limitopreis und einen Monturbeitrag<sup>222</sup>). Sie waren provisionsberechtiget und nach dem im Jahre 1779 verbesserten Provisionssystem von 1768 in die Klassen 1 bis 3 der Arbeiter eingereiht. Nur die im Kammergut nicht verwendeten Grenzbereiter zählten in die Meisterkategorie<sup>223</sup>). Als Salinenwache hatten die Kordonisten die Aufgabe, Salzdiebstähle zu verhüten und das Salineneigentum wie die Materialvorräte vor Entwendung zu schützen. Sie unterstanden der Faktorie und besaßen eine eigene Instruktion, welche 1847 eine den Zeitumständen angemessene Abänderung erfuhr<sup>224</sup>).

Die Entblößung der Salinen von Kordonisten im Jahre 1818 hatte üble Folgen, die Kernsalzdiebstähle in Hallstatt, Ischl und Aussee häuften sich, auch in den Pfannhäusern und

<sup>219</sup>) S. O. A. 1851, Nr. 5147.

<sup>220</sup>) S. O. A. 1821, Nr. 52; 1822, Nr. 32; 1823, Nr. 93.

<sup>221</sup>) S. O. A. 1850, Nr. 2624; 1851, Nr. 3722.

<sup>222</sup>) S. O. A. 1847, Nr. 8051.

<sup>223</sup>) S. O. A. 1827, Nr. 6.

<sup>224</sup>) S. O. A. 1844, Nr. 81; 1847, Nr. 3492.